



Leitbild

Eine Spielgruppe ist eine konstante Gruppe von Kleinkindern, die sich in regelmässigen Abständen zum freien Spielen und Werken trifft.

Alter der Kinder:	<ul style="list-style-type: none">• Zwergli-Gruppe: ab ca. 2 Jahren bis zum Übertritt in die normale Spielgr.• normale Spielgruppe: ab ca. 3 Jahren bis zum Kindergarteneintritt
Gruppengrösse:	6 bis 8 Kinder
Dauer:	1 bis 3 Halbtage pro Woche
Leitung:	Spielgruppenleiterin mit Ausbildung
Organisation:	Verein Spielgruppe Regeboge Waldstatt
Finanzierung:	Elternbeiträge und Spenden

Für das Vorschulkind steht das Spiel im Zentrum seines Lebens.

Spielend lernt das Kind sich und seine Umwelt kennen und macht dabei ständig neue Erfahrungen. Kinder in diesem Alter sind sehr entdeckungsfreudig und von einer uneingeschränkten Kreativität. Der engste Familienkreis genügt ihrem Entdeckungsdrang nicht mehr; es drängt sie, diesen für **neue ausserfamiliäre Erfahrungen** zu verlassen. Eine Möglichkeit dazu bietet unsere Spielgruppe. Diese orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und nach deren Entwicklungsstand.

Spielgruppen sind vor allem ein **soziales Erfahrungsfeld**. Die Kinder lernen dabei, ihren eigenen Platz in einer Gruppe Gleichaltriger zu finden, sich zu behaupten, Rücksicht zu nehmen, sich gegenseitig mit Stärken und Schwächen zu akzeptieren, einander zu helfen, aufeinander zu hören, aber auch das Streiten und Frieden schliessen sind Bestandteile des Gruppenlebens.

In der Spielgruppe wird mit **verschiedensten Materialien** gewerkt, gespielt, gesungen, gemalt, geknetet, musiziert, gelärmt, sich bewegt, die Natur erlebt und Geschichten erzählt.

Spielerisches Erleben, lustbetontes Erproben und das gemeinsame Tun steht im Zentrum aller Aktivitäten und **nicht die Herstellung von Bastelprodukten**. Die altersgemässen Bedürfnisse berücksichtigen heisst, dass die Angebote im spielerischen, wie auch im kreativen Bereich freiwillig sind. Das Kind hat so die Möglichkeit, sich auch zurückzuziehen, zu beobachten und seinen eigenen Rhythmus zu leben, um auf seine Art am Geschehen teilzunehmen. Die Spielgruppe hat daher keinen Spiel- und Lernplan. Die Kinder bestimmen möglichst ihre Aktivitäten selbst. Die Leiterin bietet dazu einen grossen Freiraum und klare Grenzen an.



Was bringt die Spielgruppe dem Kind?

Im gesicherten überschaubaren Rahmen einer Spielgruppe kann das Kind die **langsame Ablösung** von seinen engsten Bezugspersonen üben. Es macht erste Schritte in eine ungewohnte Umgebung, hin zur neuen Bezugsperson, hin zu den anderen Kindern mit ihren Eigenheiten, Aggressionen, Liebenswürdigkeiten und Launen, aber auch hin zu mehr **Offenheit, Spontanität und Selbständigkeit**. Es erweitert mit dem Bildungsmittel Spiel, seine **handwerklichen, sprachlichen, geistigen, sozialen und motorischen Fähigkeiten**. Durch die Spielgruppe bekommt das Kind seinen ganz persönlichen Erlebnisbereich, den es nicht mit Geschwistern teilen muss und es findet einen langsamen Übergang von der Familie zur Grossgruppe im Kindergarten.

Was bringt unsere Spielgruppe den Eltern?

Viele Eltern haben durch die Spielgruppe die Möglichkeit **Kontakte zu knüpfen** und mit anderen Eltern gleichaltriger Kinder **Erfahrungen auszutauschen**. Den engsten Bezugspersonen des Kindes kann die Spielgruppe eine Hilfe zur Ablösung sein. Mutter/Vater können für eine gewisse Zeit ihre **eigenen Bedürfnisse wahrnehmen**.

Die Spielgruppenleiterin

Die Erfahrungen, die ein Kind in den ersten Lebensjahren macht, sind prägend. Die Spielgruppenleiterin ist für viele Kinder die erste feste **Bezugsperson ausserhalb der Familie**. Deshalb ist das Begleiten der drei-bis fünfjährigen Kindern eine wichtige, verantwortungsvolle Aufgabe, die hohe Anforderungen an die Leiterin stellt. Das Wichtigste in der Spielgruppe ist die **Beziehung zu und unter den Kindern** und nicht das Vermitteln eines Stoffes. Die Spielgruppenleiterin muss die Fähigkeit haben, auf die wechselnden Bedürfnisse der Kinder flexibel zu reagieren. Die Arbeit erfordert viel Geduld, Toleranz und Einfühlungsvermögen. Durch **intensives Beobachten** nimmt sie die **Bedürfnisse der Kinder und der Gruppe** wahr und stellt entsprechende Spiel- und Werkmaterialien bereit. Die Spielgruppenleiterin pflegt **den Austausch mit den Eltern** in Elterngesprächen, an Elternversammlungen und sie bezieht die Eltern auch gelegentlich zur Mithilfe ein.